

I. Kirche und Pfarrei bis 1588.

Eine der ältesten Kirchen Schlesiens ist die der Gottesmutter (Himmelfahrt Mariä) geweihte Kirche zu Lossen, Kr. Trebnitz. Zum ersten Male wird ihrer gedacht als S. Maria in Lossina in einer Urkunde des Jahres 1201¹⁾ (12. August), durch welche Papst Innocenz III. dem Vincenzstift zu Breslau seine Besitzungen, darunter 10 Kirchen, bestätigt. Dieses Stift war 1137 (9) von Peter Wlast gegründet und mit schwarzen Mönchen (Benedictinern) besetzt worden. Da dieselben sich aber nicht bewährten²⁾, wurden sie entfernt und an ihrer Stelle, 1180, Prämonstratenser eingeführt. Unter ihnen nahm die Zahl der Besitzungen ansehnlich zu. Herzog Boleslaus hatte früher das Dorf auf den Bergen, Gr.-Totschen, und die Mühle an der Dobra, dem Juliusburger Wasser (Sakrau) geschenkt, nun folgten eine Reihe anderer Schenkungen von verschiedenen Seiten, darunter auch eine von Blostonissa, jedenfalls der Gemahlin († 1150) oder Tochter Peter Wlasts († 1153), die anderswo als Maria bezeichnet wird, so daß das Stift schließlich den ganzen Süd-

¹⁾ Regest z. schles. Gesch. Nr. 75 S. 66. Diese Bestätigung steht wohl (ebenso 1253) im Zusammenhange mit der Erhebung des ersten Prämonstratenser-Abtes Cyprian zum Bischof von Breslau.

²⁾ In Leubus kamen an ihre Stelle Cistercienser aus Pforta. Reg. ep. Vrat. von Grünhagen u. Korn, S. 9. Klose, I. 223. Ritter 88.